

Avifaunistische Erfassung im Umfeld der Waldschlösschenbrücke



Foto: A. Wolf (NSI Region Dresden e.V.)

Auftraggeber: Kieler Institut für Landschaftsökologie
Rendsburger Landstraße 355
24111 Kiel

Auftragnehmer: Naturschutzzinstitut Region Dresden e.V.
Weixdorfer Str. 15
01129 Dresden

Bearbeiter: M. Sc. Anna Marieke Wolf
Dr. rer. nat. Jan Schimkat

Dresden, 14.12.2017

INHALT

Abbildungsverzeichnis.....	1
1 Methodik	2
2 Untersuchungsgebiet aus avifaunistischer Sicht.....	2
3 Ergebnisse.....	4
3.1 Weitere faunistische Beobachtungen	16
4 Literatur	17
Anlage I – Kartenanhang	0

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Untersuchungsgebiet (rot umrandet).....	2
Abbildung 2: Obstbäume im Südwesten des UG. Foto: A.Wolf (NSI Dresden e.V.).....	6
Abbildung 3: Feldsperling-Männchen auf der Suche nach Nistmaterial. Foto: A.Wolf (NSI Dresden e.V.)	7
Abbildung 4: Auf einer Robinie brütende Ringeltaube im Südwesten des UG. Foto: A.Wolf (NSI Dresden e.V.)	7
Abbildung 5: Gartenbaumläufer im Südwesten des UG. Foto: A.Wolf (NSI Dresden e.V.).....	8
Abbildung 6: Klappergrasmücke auf der Suche nach Nistmaterial auf einem Apfelbaum im Südwesten des UG. Foto: A.Wolf (NSI Dresden e.V.).....	8
Abbildung 7: Stieglitze auf Nahrungssuche in Obstbäumen im Südwesten des UG. Foto: A.Wolf (NSI Dresden e.V.)	9
Abbildung 8: Auf dem Fußballplatz nach Nahrung suchende Wacholderdrosseln. Foto: A.Wolf (NSI Dresden e.V.)	9
Abbildung 9: Bootshaus des MC Elbe Dresden e.V., in dessen Giebel mehrere Feldsperlinge nisten. Foto: A. Wolf (NSI Dresden e.V.)	10
Abbildung 10: Blick vom Südosten des UG in Richtung Waldschlösschenbrücke. Foto: A.Wolf (NSI Dresden e.V.)	11
Abbildung 11: Üppige Wiesenvegetation im Mai. Foto: A. Wolf (NSI Dresden e.V.)	11
Abbildung 12: Nahrungssuchender Turmfalke im Südosten des UG. Foto: A.Wolf (NSI Dresden e.V.)	12
Abbildung 13: Nahrungssuchende Bachstelze im Nordosten des UG. Foto: A.Wolf (NSI Dresden e.V.)	12
Abbildung 14: Sumpfrohrsänger inmitten der dichten Brennnesselbestände entlang der Elbe im Südosten des UG. Foto: A. Wolf (NSI Dresden e.V.).....	13
Abbildung 15: Gänsesäger-Männchen auf der Elbe innerhalb des UG. Foto: A.Wolf (NSI Dresden e.V.)	14
Abbildung 16: Graureiher am Ufer der Elbe im Nordwesten des UG. Foto: A.Wolf (NSI Dresden e.V.)	14
Abbildung 17: Grünspecht-Weibchen an einem an die Elbwiesen im Nordwesten des UG angrenzenden Baum. Foto: A.Wolf (NSI Dresden e.V.).....	15
Abbildung 18: Balzender Star in Efeuhecke am Rande des UG im Nordwesten. Foto: A.Wolf (NSI Dresden e.V.)	15
Abbildung 19: Biberfraßspur im Nordwesten des UG. Foto: A.Wolf (NSI Dresden e.V.)	16
Abbildung 20: Mauereidechsen im Nordosten des UG. Foto: A.Wolf (NSI Dresden e.V.)	16

1 METHODIK

Zwischen März und Juni fanden sechs Kartiergänge (Tab. 1) zur Ermittlung des avifaunistischen Artenspektrums rund um die Waldschlösschenbrücke statt. Dabei erfolgte eine punktgenaue, flächendeckende Kartierung aller Vogelarten im Untersuchungsgebiet (UG). Das UG umfasst die Grünflächen (Elbwiesen), die sich beidseitig der Waldschlösschenbrücke befinden. Das UG erstreckt sich über rund 1.000 Meter nach Westen und über rund 1.800 Meter nach Osten. Die Kartierungen fanden bei für avifaunistische Erhebungen geeignetem Wetter (kein starker Wind oder Regen) statt und begannen in den frühen Morgenstunden und dauerten z. T. bis in den Nachmittag hinein an. Die Kartierung im Juni fand am Abend statt, um ein mögliches Wachtelkönig-Vorkommen zu ermitteln. Es wurde die deutschlandweit anerkannte Methodik von SÜDBECK ET AL. (2005) angewendet.

Tabelle 1: Erfassungstermine Brutvögel

Termin	Erfasser
14.03.2017	A.Wolf
25.03.2017	M. Schimkat
21.04.2017	A.Wolf
30.05.2017	A.Wolf
01.06.2017	J. Schimkat
12.07.2017	A.Wolf

2 UNTERSUCHUNGSGEBIET AUS AVIFAUNISTISCHER SICHT

Das Untersuchungsgebiet (Abb. 1) befindet sich inmitten von Dresden, der Landeshauptstadt des Freistaates Sachsen. Das Gebiet liegt beidseitig der Elbe und umfasst die Elbwiesen, die sich bis zu 1 km westlich und bis zu 1,8 km östlich der Waldschlösschenbrücke befinden. Dabei befindet sich das UG auf der Nordseite im Stadtteil Radeberger Vorstadt und auf der Südseite im Stadtteil Johannstadt.

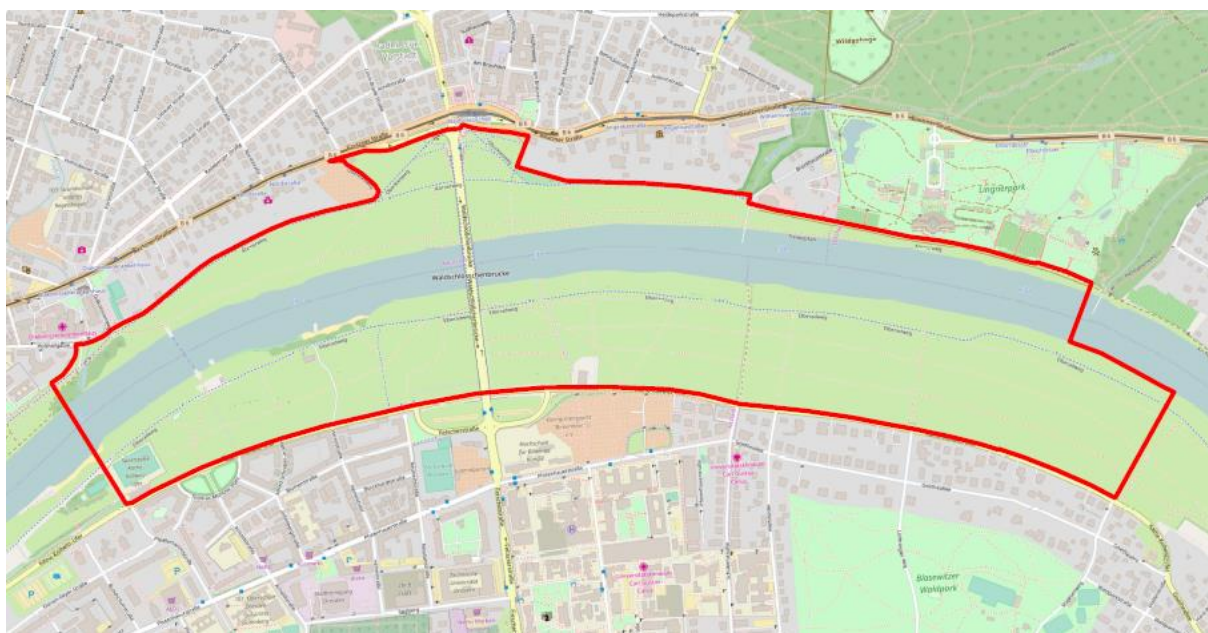


Abbildung 1: Untersuchungsgebiet (rot umrandet).

Der Großteil des UG lässt sich als binnenländisches Feuchtgrünland charakterisieren (FLADE 1994). Dieser Lebensraumtyp zeichnet sich durch weiträumiges, offenes Grünland aus, das sich auch in Überschwemmungsbereichen von Flüssen befindet. Die Landschaft setzt sich hauptsächlich aus Mähwiesen sowie aus Weiden und Mähweiden zusammen. Partiiell wird das Feuchtgrünland noch durch Obstbaumbestände im Südwesten des UG ergänzt. Entlang des Uferbereiches der Elbe sind außerdem Nassbrachen zu finden.

FLADE (1994) definiert neun (zehn) Leitarten für das binnenländische Feuchtgrünland. Dazu zählen der Kiebitz, Brachvogel, Grauammer, Wachtelkönig, Wachtel, Sumpfohreule, Uferschnepfe, Rotschenkel und Kampfläufer. Weiterhin nutzt der Weißstorch binnenländisches Feuchtgrünland als Nahrungshabitat während der Brutzeit. Während der Kiebitz feuchte bis nasse kurzrasige Flächen bevorzugt, ist der Brachvogel eher in den trockeneren Habitaten vorzufinden. Uferschnepfe, Kampfuferläufer und Rotschenkel präferieren hingegen nasse Flächen. Vor 1950 waren diese drei Arten noch weit verbreitete Brutvögel im Binnenland. Durch zunehmende Entwässerung sowie Nutzungsintensivierung sind sie nach 1970 jedoch kaum noch zu finden. Der Wachtelkönig ist auf recht hohe und relativ dichte Wiesenbestände angewiesen. Dem recht spät brütendem Vogel werden allerdings häufig zu früh einsetzende Mahden zum Verhängnis. Die Sumpfohreule brütet in Schilfflächen und nutzt Grünlandflächen zum Jagen (FLADE 1994).

Stete Begleiter des binnenländischen Feuchtgrünlands sind die Feldlerche und der Wiesenpieper (FLADE 1994).

Durch die hohe Nutzungsintensität der Wiesen durch Spaziergänger, Radfahrer, Hunde u. ä. sind allerdings nur wenige der oben genannten lebensraumtypischen Arten im UG zu erwarten.

Extensiv genutzte Feuchtwiesen stellen einen wichtigen Überlebensraum für spezialisierte Arten, die ursprünglich offene Moor- und Heideflächen besiedelten, dar. Generell ist die Vogelgemeinschaft der Feuchtwiesen jedoch stark vom Aussterben bedroht, was hauptsächlich auf die intensive Nutzung (Entwässerung, Bodenverdichtung, Düngung) der Wiesen zurückzuführen ist. Sowohl die Leitarten als auch die steten Begleiter sind in ihrem Bestand stark rückgängig (FLADE 1994).

Die Arten- und Lebensraumdiversität der hier untersuchten Elbwiesenbereiche wird durch Gehölzbestände erweitert. Besonders wertgebend sind hier nach FLADE (1994) die Obstbaumbestände. Typische Brutvögel (Leitarten) dieses Lebensraumtyps sind Stieglitz, Gelbspötter, Neuntöter, Girlitz, Turteltaube und Ortolan. Weitere lebensraumholde sowie stets begleitende Vogelarten sind Feldsperling, Baumpieper, Goldammer, Buchfink, Amsel, Kohlmeise und Grünfink (FLADE 1994). Die im UG vorhandenen Obstbäume bieten hier vorkommenden Vogelarten sowohl Nahrungsgrundlage als auch Brutmöglichkeiten. Daher ist im UG eine hohe Diversität an Baum- und Gebüschbrütern zu erwarten. Weiterhin können Streuobstwiesen auch seltenen Arten wie dem Steinkauz oder Wendehals Lebensraum bieten. Jedoch sind diese Arten im UG weniger zu erwarten auf Grund der recht hohen Nutzungsintensität bzw. Frequentierung des Gebietes durch den Menschen.

Die ansonsten recht homogen strukturierten Elbwiesen werden weiterhin durch verbuschte Verlandungszonen entlang des Uferbereiches der Elbe ergänzt. Neben ausladenden Sträuchern (u.a. Strauchweiden) sind hier auch Hochstaudendickichte zu finden. Nach FLADE (1994) wird der Uferbereich als Nassbrache charakterisiert. FLADE (1994) definiert für solche Habitats 12 Leitarten. Darunter befinden sich Feld-, Rohr- und Schlagschirl, Teichrohrsänger, Neuntöter, Sperbergrasmücke, Blauehlchen, Sprosser, Karmingimpel, Kranich und Wiesenweihe. Da es sich im UG um einen recht schmalen Bereich handelt, in dem Nassbrachen zu finden sind, sind hier auch nur weitestgehend störungstolerante Arten mit kleinen Fluchtdistanzen zu erwarten. Dennoch werden

die strukturgebenden Hochstauden und Sträucher die Elbwiesen aus avifaunistischer Sicht auf und fördern somit eine größere Artendiversität.

3 ERGEBNISSE

Insgesamt wurden 46 Vogelarten im UG festgestellt. Tabelle 2 zeigt die nachgewiesenen Arten mit ihrem jeweiligen Schutz- und Gefährdungsstatus sowie ihrem Status im Untersuchungsgebiet (BV - Brutvogel, DZ - Durchzügler, NG - Nahrungsgast) und ihrer Einstufung in ökologische Gilden hinsichtlich ihres Niststandortes (FB - Freibrüter, HB - Höhlenbrüter, NB - Nischenbrüter, BB - Bodenbrüter). 25 dieser Vogelarten wurden als potenzielle oder nachgewiesene Brutvögel eingestuft.

Tabelle 2: Liste der nachgewiesenen Vogelarten (sortiert nach deutschem Artnamen)

Artname (deutsch)	Artname (wissensch.)	RL D 2015	RL S 2015	BNatSchG	Status	Ökol. Gilde	Individuen- anzahl
Aaskrähe	<i>Corvus corone</i>	-	-	§	BV	FB	18 – 85
Amsel	<i>Turdus merula</i>	-	-	§	BV	FB	1 – 15
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	-	-	§	BV	NB	4 – 15
Bläsralle	<i>Fulica atra</i>	-	-	§	DZ	BB	1
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	-	-	§	BV	HB	3 – 6
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	-	-	§	BV	FB	2 – 5
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	-	-	§	NG	FB	1
Elster	<i>Pica pica</i>	-	-	§	BV	FB	1 – 6
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	V	§	BV	BB	1
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	3	-	§	BV	FB	3
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	-	§	BV	HB, NB	17 – 21
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	V	R	§	DZ	BB	2
Gartenbaum- läufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	-	-	§	BV	HB	3 – 6
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	-	V	§	BV	FB	5
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	V	-	§	NG	BB	2
Gaugans	<i>Anser anser</i>	-	-	§	DZ, NG	BB	4 – 14
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	-	-	§	NG	FB	1 – 2
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	-	-	§	BV	FB	2 – 12
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	-	-	§§	NG	HB	2
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	V	V	§	BV	HB,NB	1 – 5
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	-	-	§	BV	FB	1
Klappergras- mücke	<i>Sylvia curruca</i>	-	V	§	BV	FB	4 – 8
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	-	-	§	BV	HB	1 – 2

Artnamen (deutsch)	Artnamen (wissensch.)	RL D 2015	RL S 2015	BNatSchG	Status	Ökol. Gilde	Individuenanzahl
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	-	-	§	BV	HB	3 – 14
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	-	V	§	DZ	FB	1 – 3
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	-	V	§	DZ	BB	5 – 7
Mandarinente	<i>Aix galericulata</i>	nb	nb	nb	DZ	HB	2
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	-	-	§§	NG	FB	1 – 2
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	-	-	§	NG	HB	11
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbica</i>	3	3	§	NG	FB	6
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	-	-	§	BV	FB	4 – 5
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	nb	nb	nb	NG	FB	1
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	3	3	§	NG	NB	3 – 4
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	-	-	§	BV	FB	8 – 21
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	-	-	§	BV	BB	1
Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	-	-	§	BV	FB	3
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	3	-	§	NG	HB	25 – 152
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	-	-	§	BV	FB	3 – 27
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	-	-	§	DZ, NG	BB	2 – 93
Strassentaube	<i>Columba livia f. domestica</i>	-	nb	§	DZ	NB	8 – 17
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	-	-	§	BV	FB	10
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	-	-	§§	NG	NB	1 – 2
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	-	-	§	BV	FB	3 – 4
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	-	V	§	DZ	FB	2
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	-	-	§	BV	BB	1
Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	-	V	§	DZ	BB	1

Beim südwestlichen Teil des UG handelt es sich um den heterogensten Bereich der gesamten Untersuchungsfläche. Hier befinden sich u. a. mehrere alte Obstgehölze sowie der Fährgarten der Personenfähre Neustadt – Johannstadt und ein Bootshaus des MC Elbe Dresden e.V., die ebenfalls von Gehölzen wie Pappeln, Kastanien und Robinien eingefasst sind. Das Bootshaus dient einer Kolonie von **Feldsperlingen** als Fortpflanzungshabitat (vgl. Anlage I). Direkt an der Elbe vor dem Bootslagerhaus befindet sich eine weitere Gehölzstruktur, die hauptsächlich aus Buchen besteht. Hier wurden **Buch-** und **Grünfink** beobachtet. Weiterhin sind mehrere Weiden und Erlen entlang der Elbe zu finden. Vorhandene Baumhöhlen wurden hier oftmals von **Blau-** oder **Kohlmeise** besetzt. Im Geäst der Weiden wurden u. a. **Gelbspötter** gesichtet und verhört (vgl. Anlage I). Der Gelbspötter wurde ab Mai in verschiedenen Gehölzstrukturen im Süden des UG angetroffen. Am südwestlichen Rand des UG befindet sich ein Fußballplatz. Hier wurden häufig nahrungssuchende Vögel wie z. B. **Stare**, **Wacholderdrosseln** und **Bachstelzen** gesichtet. Insgesamt wurde in diesem Areal die höchste avifaunistische Diversität und Quantität festgestellt. Nahezu alle nachgewiesenen Brutvögel wurden in diesem Bereich des UG dokumentiert. Darunter fallen u.a. **Ringeltaube**, **Aaskrähe**, **Gartenbaumläufer**, **Rotkehlchen**, **Klapper-** und **Mönchsgrasmücke** und **Stieglitz**.



Abbildung 2: Obstbäume im Südwesten des UG. Foto: A. Wolf (NSI Dresden e.V.)



Abbildung 3: Feldsperling-Männchen auf der Suche nach Nistmaterial. Foto: A. Wolf (NSI Dresden e.V.)



Abbildung 4: Auf einer Robinie brütende Ringeltaube im Südwesten des UG. Foto: A. Wolf (NSI Dresden e.V.)



Abbildung 5: Gartenbaumläufer im Südwesten des UG. Foto: A. Wolf (NSI Dresden e.V.)



Abbildung 6: Klappergrasmücke auf der Suche nach Nistmaterial auf einem Apfelbaum im Südwesten des UG.
Foto: A. Wolf (NSI Dresden e.V.)

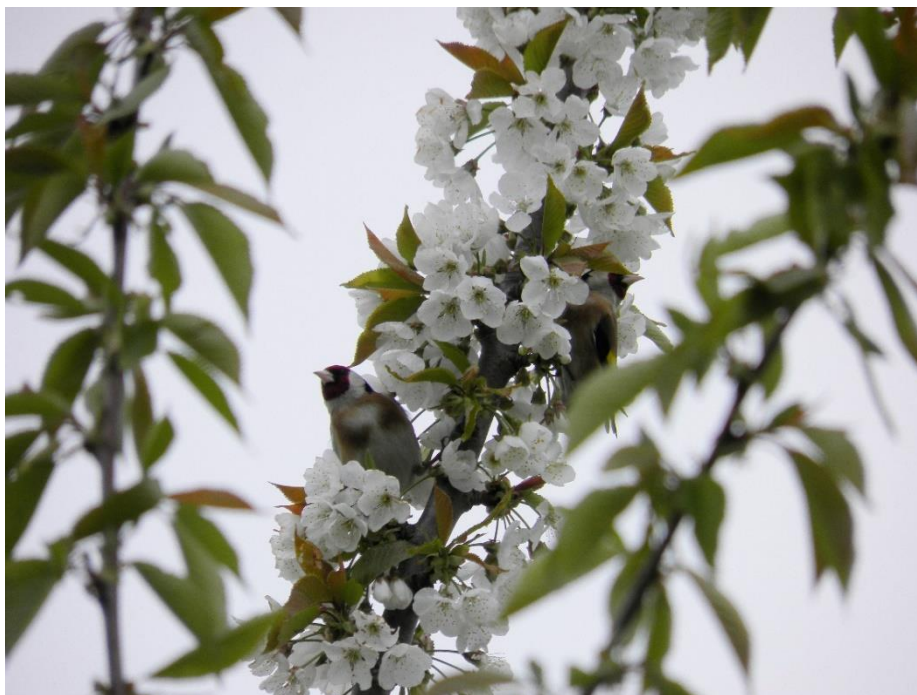


Abbildung 7: Stieglitze auf Nahrungssuche in Obstbäumen im Südwesten des UG. Foto: A. Wolf (NSI Dresden e.V.)



Abbildung 8: Auf dem Fußballplatz nach Nahrung suchende Wacholderdrosseln. Foto: A. Wolf (NSI Dresden e.V.)



Abbildung 9: Bootshaus des MC Elbe Dresden e.V., in dessen Giebel mehrere Feldsperlinge nisten. Foto: A. Wolf (NSI Dresden e.V.)

Der Rest des Untersuchungsgebietes besteht aus offenen Grünlandflächen mit vereinzelten Baumgruppen. Die Flächen sind folglich deutlich weniger strukturiert und heterogen gestaltet. Dies spiegelte sich auch in der Diversität und Dichte der Vogelarten wieder. Hier wurden im Frühjahr zumeist nahrungssuchende Vögel angetroffen wie z. B. **Turmfalken**, **Aaskrähen**, **Bachstelzen**, **Graugänse** und **Stare**. In den wenigen gewässerbegleitenden Gehölzen wurden hauptsächlich **Blau-** und **Kohlmeise** sowie seltener auch **Gartenbaumläufer** beobachtet. Ab Mai wurde eine wüchsige dichte Offenlandvegetation vorgefunden. Im Südosten des UG befanden sich entlang des Elbufers dichte Bestände der Brennnessel (*Urtica dioica*). Hier konnten mehrere singende **Sumpfrohrsänger** (mindestens 10 Brutpaare) sowie je mindestens 3 singende Feld- und Schlagschwirle beobachtet werden.



Abbildung 10: Blick vom Südosten des UG in Richtung Waldschlösschenbrücke. Foto: A. Wolf (NSI Dresden e.V.)



Abbildung 11: Üppige Wiesenvegetation im Mai. Foto: A. Wolf (NSI Dresden e.V.)



Abbildung 12: Nahrungssuchender Turmfalke im Südosten des UG. Foto: A. Wolf (NSI Dresden e.V.)



Abbildung 13: Nahrungssuchende Bachstelze im Nordosten des UG. Foto: A. Wolf (NSI Dresden e.V.)



Abbildung 14: Sumpfrohrsänger inmitten der dichten Brennnesselbestände entlang der Elbe im Südosten des UG.
Foto: A. Wolf (NSI Dresden e.V.)

Vogelarten, die das offene Grünland als Bruthabitat nutzen, wie die Bodenbrüter **Wachtelkönig** oder **Feldlerche** wurden gar nicht bzw. nur einzeln festgestellt. Der Wachtelkönig wurde nicht im UG vorgefunden und auch die Recherche auf der Internetseite des Vogelerfassungsportals „ornitho.de“ vom Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) ergab für 2017 keine Nachweise. Bei der Feldlerche wurde nur ein einziges überfliegendes Individuum im März festgestellt. Auch in der Datenbank von „ornitho.de“ wurden im Frühjahr 2017 lediglich drei einzelne Beobachtungen von jeweils einer Feldlerche dokumentiert. Ein Brutzeitnachweis gelang hier ebenfalls nicht.

Auf der Elbe selbst und im direkten Uferbereich wurden hauptsächlich Nahrungs- und Wintergäste (Durchzügler) festgestellt. Darunter fallen z.B. **Gänsesäger**, **Zwergtaucher**, **Kormoran**, **Graureiher**, **Rauchschwalbe**, **Stock-** und **Mandarinente** sowie die Neozoon **Nilgans**.



Abbildung 15: Gänsesäger-Männchen auf der Elbe innerhalb des UG. Foto: A. Wolf (NSI Dresden e.V.)



Abbildung 16: Graureiher am Ufer der Elbe im Nordwesten des UG. Foto: A. Wolf (NSI Dresden e.V.)

Allgemein scheinen viele Vögel in den an die Elbwiesen angrenzenden Grundstücke im Norden des UG zu brüten und lediglich als Nahrungsgast auf die Elbwiesen zu kommen. So wurden z.B. **Grünspecht**, **Star** und **Heckenbraunelle** u. a. in den angrenzenden Gärten gesichtet. Ab Mai konnten viele Jungvögel, u. a. von **Stieglitz**, **Star**, **Bachstelze** und **Blaumeise** im UG gesichtet werden.



Abbildung 17: Grünspecht-Weibchen an einem an die Elbwiesen im Nordwesten des UG angrenzenden Baum.
Foto: A. Wolf (NSI Dresden e.V.)



Abbildung 18: Balzender Star in Efeuhecke am Rande des UG im Nordwesten. Foto: A. Wolf (NSI Dresden e.V.)

3.1 WEITERE FAUNISTISCHE BEOBACHTUNGEN

Beim ersten Kartiergang (14.03.2017) wurden im Nordwesten des UG (nahe der Fährenanlegestelle) frische Biberfraßspuren entdeckt (Abb. 16).



Abbildung 19: Biberfraßspur im Nordwesten des UG. Foto: A. Wolf (NSI Dresden e.V.)

Ab April konnten dann auch entlang der Mauern am Körnerweg, die auf der nordöstlichen Fläche das UG nach Norden hin abgrenzen, Mauereidechsen beobachtet werden (Abb. 17).

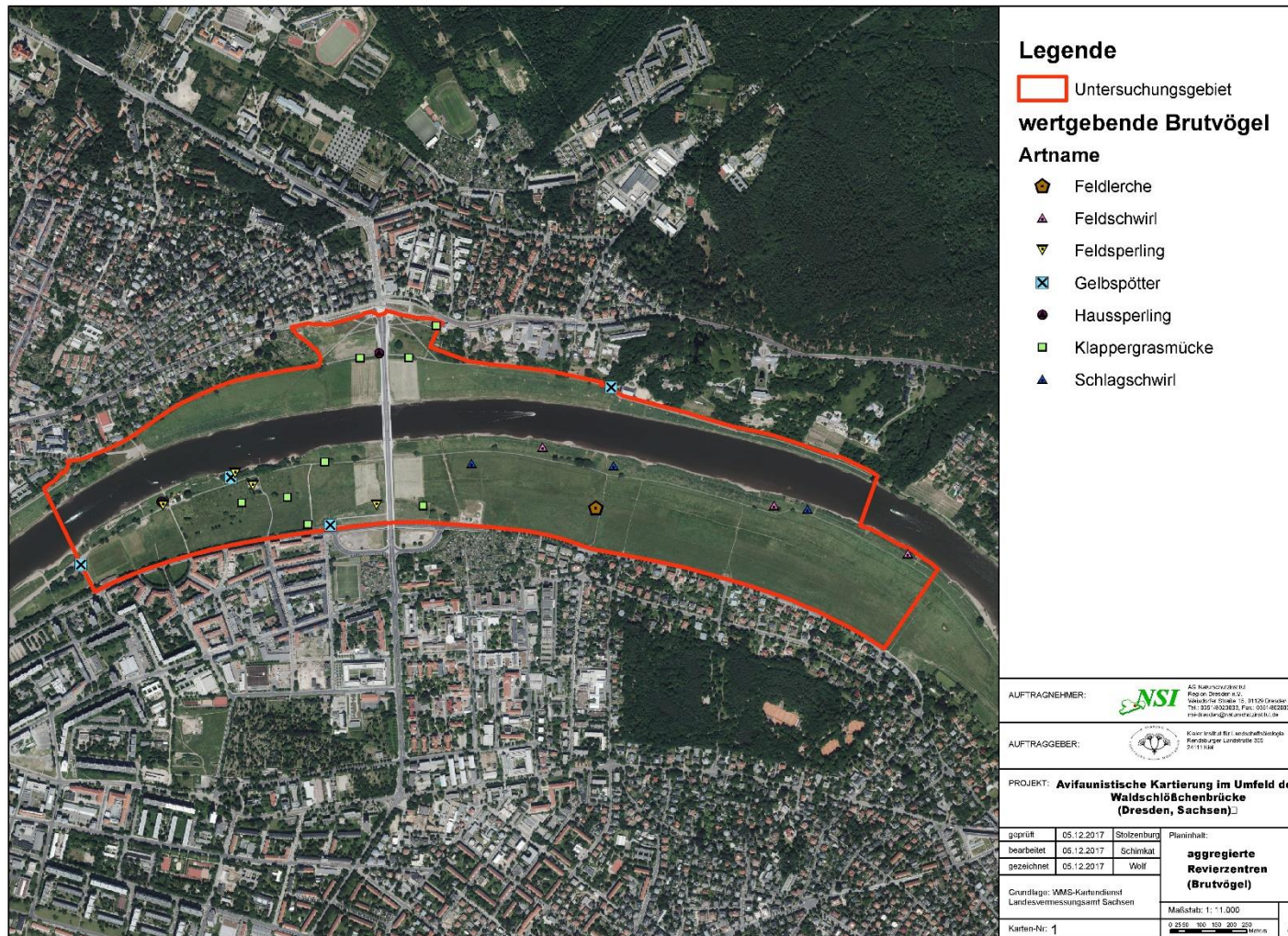


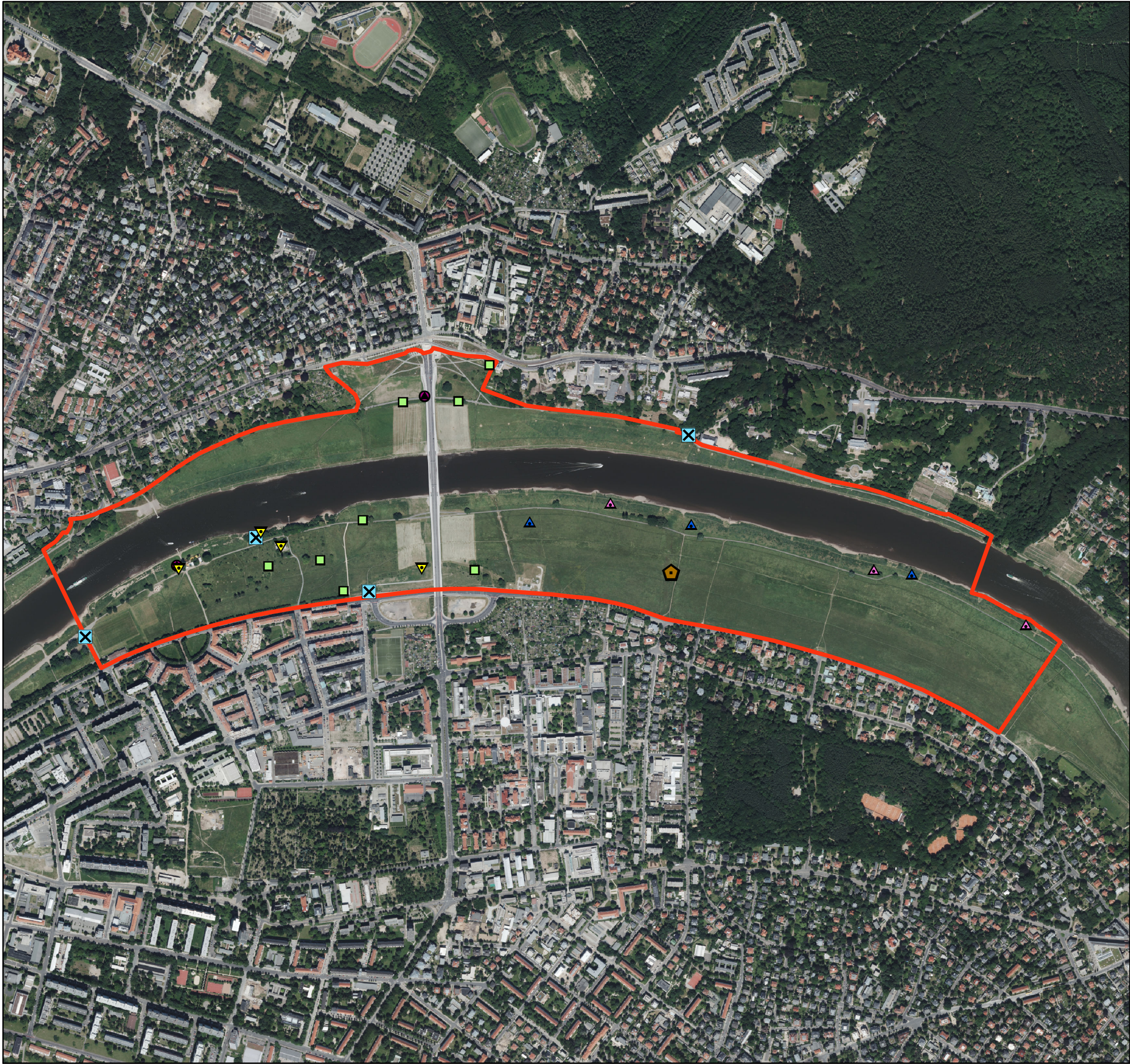
Abbildung 20: Mauereidechsen im Nordosten des UG. Foto: A. Wolf (NSI Dresden e.V.)

4 LITERATUR


FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung. - Eching: IHW-Verlag

ANLAGE I – KARTENANHANG





Legende

 Untersuchungsgebiet

wertgebende Brutvögel

Artname

-  Feldlerche
-  Feldschwirl
-  Feldsperling
-  Gelbspötter
-  Haussperling
-  Klappergrasmücke
-  Schlagschwirl

AUFTRAGNEHMER:



AG Naturschutzzentrum
Region Dresden e.V.
Weißdörfel Straße 15, 01129 Dresden
Tel.: 0351/8020033, Fax.: 0351/8020034
nsi-dresden@naturschutzzentrum.de

AUFTRAGGEBER:



Kieler Institut für Landschaftsökologie
Rendsburger Landstraße 355
24111 Kiel

PROJEKT: **Avifaunistische Kartierung im Umfeld der
Waldschlösschenbrücke
(Dresden, Sachsen)**

geprüft	05.12.2017	Stolzenburg
bearbeitet	05.12.2017	Schimkat
gezeichnet	05.12.2017	Wolf

Planinhalt:
**aggregierte
Revierzentren
(Brutvögel)**

Grundlage: WMS-Kartendienst
Landesvermessungsamt Sachsen

Maßstab: 1: 11.000

Karten-Nr: 1

0 25 50 100 150 200 250
Meters

